

**verqualmen**, intr.: qualmend verqualmen (s. d.); verqualmt (Zeuerv.), mit Qualm erfüllt, durch Qualm unzugänglich usw. Verqualmung. || **verqualmen**, tr.: verqualmen (s. d. 2). || **verqualtschen**, tr.: (landschaftl.) vergeuden; auch: verwohnen. || **verquellen**, verquoll; verquellen: **1** intr.: a) quellend verfließen. / **b**) durch eindringende Feuchtigkeits sich fehlerhaft ausdehnen. / **c**) von einem Leck, Spalt usw.: durch Quellen sich schließen. — **2**) (verquellen; verquellte) tr.: Einem die Schamse verquellen, durch Schläge anschwellen machen (s. 1 b); ähnlich: Verquollene Augen. || **verquet**, llw.: (mundartl.) quer. || **verqualden**, tr., rbez.: eig.: eine Quecksilberverbindung bilden, (amalgamieren); danach: innig verbinden. || **verquent**, Cw.: siech, kränkend, verwachsen. || **verquisten**, tr.: unnütz vertun, verderben, verqualen.

**Verrämmeln**, tr.: durch Eingemittes — und dann allem.: durch schwer zu beseitigende Hindernisse verschleiern, verberren. || **verrämmt**, Verantheit: i. verremmen 3. || **verräsen**: **1** intr. (sein): sich mit Rassen belästigen, i. bes. überfahren. — **II** intr., tr.: = ausraufen. || **Verrät**, —(e)s; 0: Handlung, wodurch man jemand verrät (s. d. 2a), und die sich darin findgebende schändliche Gesinnung des Treubruchs usw. (Verräterei). || **verrätten**, verrät; verräten: **1** rbez. (selten): falsch, fehl raten. — **2** tr.: a) treubrütig und falsch gegen jemand handelnd, auf schändliche Weise ihn in eine gefährliche Lage bringen: Einen verraten (an seine Feinde); (Wie) verraten und verkauft sein. / **b**) etwas Geheimhaltendes zu jemandes Schaden oder doch gegen dessen Willen offenbaren und aus-schwätzen: Jemandes Geheimnis, — kurz: ihn verraten (versch. a); auch rbez.: Sich verraten = sein eigenes Geheimnis, vgl. c. / **c**) auch oft, indem der Begriff des Geheimhaltenden zurücktritt, — ohne Absicht des (oft sachlichen) Subjekts, etwas sehen, erkennen lassen; erkennbar zeigen (so daß es nicht verborgen bleibt), tr., rbez.: Jemand (durch sein Wert); sein Wert verrät —; in seinem Wert verrät sich Talent; Der Rauch verrät das Feuer; es verrät sich durch den Rauch, usw. || **Verräter**, der, —s; m.: einer, der etwas verrät (s. d. 2, nam. 2a), — gew.: mit schändlicher Pflichtverletzung und treubrütig (ungezw. zu verraten 2c). || **Verräterei**, die; —en: Tun und Handlung eines Verräters (s. Verrat). || **verräterisch**, Cw.: in der Weise eines Verräters, zuw. auch von (persönlich-)gedachten Sachen (veraltend: verräterisch). || **verrauchen**: **1** intr.: a) (zum.) in Rauch aufgehen, verbrennen. / **b**) von Rauchendem, Rauch, Dampf und Dunst Ausstrahendem: in einen Zustand übergehen, wo es nicht mehr raucht. / **c**) als Rauch (Dampf, Dunst) aufsteigen und sich verflüchtigend verschwinden (verdampfen, verdunsten) — und: die sich so verflüchtigenden Teile verlieren. / **d**) übertr. zu **b**; c, z. B.: Die Stipe des Gemüts, der Eifer, Born, Grimm, die Leidenschaft, der Geist des Weins im Kopf, der Rauch, der Rauch der Liebe, die Liebe ver Raucht, auch (vgl. 2 b): ver Raucht sich. — **2**) tr.: a) durch Tabakrauchen hinstwinden machen, hinzubringen. / **b**) zuw. bewirkt zu 1c; d. / **c**) zuw. bewirkt zu 1a = verbrennen. / **d**) ver Raucht, ver Rauchert, Cw.: räucherig. || **verraumen**, tr.: wegräumen; aufräumend verlegen. || **verrauschen**, intr.: dahin rauschen, rauschend entschwinden; auch übertr. || **verrechnen**: **1** tr.: in Rechnung bringen, berechnen. — **2**) rbez.: sich im Rechnen versehen. || **verreden**, tr.: verprozessieren. || **verreden**, intr.: eingehen, freipieren, — vom Vieh und höchst verächtlich von Personen. || **verreden**, tr.: **1**) ein Gefilde tun, etwas zu vermeiden, zu unterlassen (vgl. verwehnen 4). — **2**) Einem verreden, redend verfluchen, verleumben. — **3**) ohne Obj.: etwas Falsches sagen, — häufiger rbez.: etwas anderes sagen als man sagen wollte, teils allgem. (vgl. verpreden 2), teils nam.: durch unbedachte überreite Rede sich verraten, sich schaden. || **verregnen**, tr.: regnend verderben, zerstören. || **verreiben**, tr.: (mundartl.) fallen lassen. || **verreiben**, verrieb; verreiben, tr.: reißend verarbeiten, fein verteilen usw. || **verreisen**: **1** intr.: von Hause wegreisen (vgl. austreten 1b). — **2**) tr.: durch oder mit Reiten verbringen. || **verreisen**, tr.: (weidm.) mit Reiten umstellen oder verbeden. || **verreisen**, verrieb; verreisen, tr.: **1**) statt zerreiben; übertr.: = schlecht machen, schafz tadeln u. ä. — **2**) Eine Ware wird förmlich verreisen, findet reißenden Abgang. — **3**) umgebörgt wegweisen. || **verreiten**, verritt; verreiten: **1**) intr. (sein): (mundartl.) aus-, wegreiten. — **2**) tr.: a) reitend ver-

brauchen, verbringen. / **b**) durch Reiten vergehen machen. z. B.: Seinen Kopfschmerz, Ärger verreiten usw. / **c**) durch Reiten verderben: Ein Pferd verreiten. / **d**) Einem den Weg, die Brücke verreiten, reitend verlegen, verberren. / **e**) Einem, sich verreiten, festreiten, hineinreiten. — **2**) rbez., f. 1e; ferner: fehl-, irriteren. || **verrenken**, tr.: renkend verberren. Berrenkung. || **verrennen**, verdrämte, verdrämte, tr.: **1**) Zeit verrennen, mit Reinen verbringen. — **2**) Einem etwas verrennen, (durch Reinen ihm zuvorkommend), es ihm verrennen, eig. und übertr. — **3**) Einem häufiger: sich verrennen, verstreuen (s. rennen 1c); auch: (Zu etwas) verrennt sein. — Verrentheit. || **verrichten**, tr.: etwas, das dem Subj. zu tun obliegt, tun (besorgen) und vollbringen: Etwas Aufgetragenes, einen Auftrag, ein Geschäft, eine Arbeit, sein Gebet; seine Not (s. d. 2 b), Notdurft verrichten usw. — Verrichtung: das Verrichten — und: das zu Verrichtende, die Obliegenheit. || **verreichen**, verrech; verreichen, intr. (rbez.): sich verflüchtigen, Geruch und Kraft verlieren (s. veraschen 1c). || **verriegeln**, tr.: riegelnd verschließen. || **verriechn**, intr.: riechend verrennen. || **verringeln**, tr.: geringer machen; rbez.: es werden; auch: Die Milchen verringeln, geringhaltiger prägen. — Verringelung. || **verrinnen**, verräum; verrönnen, intr.: dahinströmend verschwinden. || **verrinnen**, tr.: (Berg-) rühend angreifen: Zns feste, noch unvertigte Gesteine. || **verröchn**, tr., intr. (haben): auströchn. || **verröchen**, intr. (sein): roh werden; nam. übertr.; auch tr.: roh machen. — Verrohung. || **verrollen**, intr.: sich rollend verlieren, rollend vergehen: **1**) in bezug auf den Ton. — **2**) von der Zeit: verfließen, verrennen. || **verromern**, tr., intr. (sein): römisch machen, werden. || **verrotten**, intr.: durch Kosten verderben, auch übertr. || **verrotten**, intr.: (s. rotten 1) verkaufen, vermodern; selten tr.: verkaufen machen. || **verrückt**, Cw.: im höchsten Grade rucklos, gottlos, schändlich. || **Verrücktheit**, die; —en: das Verrückthein und: verrückte Tat. || **verrüden**, tr., rbez.: von seiner Stelle wegrücken, nam. von der rechten, gehörigen in eine falsche, ungehörige (selten intr. = rbez.). Verrückung. || **verrüdt**, Cw.: gefestirte — und: in dem Zustand eines Gefestirten begründet. || **Verrücktheit**, die; —en: das Verrückthein und: dessen Auszerungen. || **Verruß**, der, —(e)s; —e: Arter Baum, wonach Jemand oder etwas als von ehrenwerten Genossen zu meiden bezeichnet wird (vgl. Verriß). || **verrufen**, verrief; verufen, tr.: **1**) s. verufen 1g. — **2**) (veralt.) Geld verufen, es durch öffentliche Bekanntmachung außer Kurs setzen, für ungültig erklären, auch übertr. — **3**) einen oder etwas in Verruf erklären; auch: Etwas als oder für unnam verufen. — **Ww.** verufen als Cw.: in Verruf erklärt, überberüchtigt. || **verruhen**, tr., (oberd.) beruhen; nam. **Ww.** veruht. || **verruhen**, tr.: rührend zu einer gleichartigen (breigen) Masse verarbeiten. || **verrunzeln**, intr.: runzlig werden, runzeln verkrumpfen. || **verrunzen**, intr. (sein): runzig werden; tr.: runzig machen. || **verrüssen**, tr., intr. (sein): runzig machen, werden.

**Vers** (auch zuw. Vers gepr.) [lat.], der. Verses; Berse; Verschen, =lein, Verschen: **1**) Zeile eines Gedichtes; dann auch = Strophe und: ein (kleines) Gedicht; auch sprichw.: Sich aus (auf, über) etwas seinen Vers machen können, es nicht reimen (s. d.), nicht begreifen können. — **2**) Ein Vers in der Bibel, von den Abätzen, in die die Kapitel geteilt sind. — **3**) als **Ww.** zu 1, z. B.: Versart; Versbau; Versbrechler; Versfuß; i. Fuß 6; Verskunst, =künstler; Verslehre; Versmaß; Versmaß, Maß der Berse, nach Versfüßen (s. Sitbenmaß), Versmessung; Versseite. || **verslein**, intr. (haben): Verslein machen, dichten (in mehr oder minder verächtlichem Neben-sinn). Dazu: Versleite (die).

**Versäden**: **1**) tr.: in Erde verbesen, verladen. — **2**) intr.: sich sadend (s. d. 3) senken. || **versagen**, tr.: **1**) etwas Begehrtes, Gewünschtes nicht gewähren, eig.: die Nichtgewährung erklären oder fundtun: a) mit Obj. und persönlichem Dat.: Du hast dem Hungrigen dein Brot versagt. **Hiob** 22, 7; **Sab'** ist den Dürftigen ihr Begehren versaget? **Hiob** 31, 16; Dem **Jann**... | versagt die Schönsite den Tanz nicht leicht. **G.**: Einem eine Bitte verlagern; **Zs** kann es mir nicht verlagern, usw.; auch mit unpersönlichem Subj. (s. 3): Die Füsse, Arme, Zunge versagen einem den Dienst; ferner mit rückbezüglichem Zw. — als Obj. (vgl. b): Nicht versagte | Dwijsade sich dem klünnen Freier [sic gab sich ihm hin]. **Platen**, — und als Dat.: Sich etwas verlagern. / **b**) auch